

# **TUSIAD** Stimmen Aus der Türkei

*Berlin*

TS-BER/2012/03

IN DIESER AUSGABE:

---

**MULTILATERALE BEZIEHUNGEN**  
**WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN**  
**FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI**  
**ARTIKEL DES MONATS**  
**EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)**

---

## **MITGLIED VON BUSINESSEUROPE**

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13  
ANKARA : 39/4 İnan Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76  
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93  
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399  
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46  
U S A : 1250, 24<sup>th</sup> Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771  
CHINA : Beijing Lufthansa Center, Office C-319 10016 Peking China Tel.: 86 10 6462 2066 Fax: 86 10 6462 3206  
[berlinoffice@tusiad.org](mailto:berlinoffice@tusiad.org) [www.tusiad.org](http://www.tusiad.org)

## MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

### **Irland will sich im Rahmen der EU-Erweiterung für die Beschleunigung des EU-Beitrittsprozesses der Türkei einsetzen**

Mit Jahresbeginn hat Irland die EU- Ratspräsidentschaft übernommen und gab sein Programm für die EU-Ratspräsidentschaft in den nächsten sechs Monaten bekannt. Im Bericht Irlands wird dem Wachstum und der Stabilität Europas in der Wirtschaftskrise Priorität eingeräumt.

Unterdessen will Irland sich im Rahmen der EU-Erweiterung für die Beschleunigung des EU-Beitrittsprozesses der Türkei einsetzen und während seiner EU-Ratspräsidentschaft den EU-Beitrittsprozess der Türkei unterstützen und beschleunigen. Irlands Europaministerin glaubt ebenfalls, dass die EU-Ratspräsidentschaft ihres Landes neuen Schwung in die EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei bringen könnte. Im Gespräch mit der Nachrichtenagentur Anatolia spricht sie allerdings davon, dass man hoffe, mindestens ein Kapitel eröffnen zu können.

Auch die Türkei will Schritte zur Beschleunigung ihrer EU-Mitgliedschaft während der EU-Ratspräsidentschaft von Irland unternehmen. EU-Minister Egemen Bağış hat angekündigt, dass er mit Blick auf die mit Entschlossenheit durchgeführten Reformen seines Landes die ins Stocken gekommenen Beitrittsverhandlungen wieder vorantreiben will. [Internet-Link](#)

### **Patriots in der Türkei**

Die Patriot-Abwehrraketen, die an die türkisch-syrische Grenze stationiert werden, sollen für einen dreier Schutz dienen.

Die Patriot-Raketen der Bundeswehr und der niederländischen Armee, die am Montag im Hafen von Iskenderun angekommen sind, sollen die Türkei vor möglichen Raketenangriffen aus dem benachbarten Bürgerkriegsland Syrien schützen und nebenbei auch zwei strategische Gebiete unter Schutz nehmen.

Die in Gaziantep, Kahramanmaraş und Adana stationierten Patrioten sollen unter anderem auch das Radar-System der NATO in Kürecik und den Luftwaffenstützpunkt İncirlik vor möglichen Angriffen schützen. Auf dem Stützpunkt İncirlik bei Adana lagern nach amerikanischen Angaben die für den Nato-Einsatz vorgesehenen Patriot-Systeme der amerikanischen Streitkräfte. Die Niederlande stationieren zwei Einheiten der Luftabwehrgeschütze mit maximal 360 Soldaten in Adana.

Die Waffensysteme sollen Ende des Monats einsatzbereit sein. Insgesamt werden etwa 350 deutsche Soldaten für den Nato-Partner Türkei gemeinsam mit Einheiten aus den USA und den Niederlanden im Einsatz sein. [Internet-Link](#)

## WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

### **Die niedrigste Inflationsrate seit 30 Jahren**

Nach besten Statistiken beim Export kam auch eine gute Nachricht bei der Inflation: Im Jahr 2012 stiegen die Verbraucherpreise (CPI) um 6,16 Prozent und Erzeugerpreise (PPI) um 2,45 Prozent.

Nach Angaben der türkischen Statistikamt (TÜİK) sind es die niedrigsten Zahlen im CPI seit 1983 und im PPI seit 1968. Im Dezember hat der CPI um 0,38 Prozent gestiegen, der PPI sank 0,12 Prozent.

Stellvertretender Ministerpräsident Ali Babacan erklärte, das Wachstum 2012 sei nicht so hoch wie in den vorhergehenden zwei Jahren, aber im Thema Leistungsbilanzdefizit und Inflation waren bedeutende Gewinne erzielt. Babacan fügte hinzu, dass die Wachstumsraten in den nächsten Jahren auf einen noch stabileren und nachhaltigeren Boden basieren könnten. So fiel der Inflationsrate niedriger als 7,4 Prozent Prognose des mittelfristigen Programms für 2013-2015 und der Jahresendeschätzung der Zentralbank für 2012. Nachher hatte die Zentral Bank ihre Inflationsprognose unter 6,5 Prozent heruntergezogen. [Internet-Link](#)

### Industrieproduktion steigt

Das türkische Statistikamt (TÜİK) veröffentlichte die Industrieproduktionszahlen für November. Laut Angaben ist die Produktion in November im Gegensatz zum vorherigen Jahr um 11,3 % gestiegen.

Der Aufwärtstrend in den Teilsektoren hält ebenfalls an. Der Index für Steinbruch und Bergbau stieg im November um 7,5 %. Bei der Fertigungsindustrie um 13,3 %. Der Produktionsindex in den Bereichen Strom, Erdgas, Dampf und Klimatisierung sank dagegen um 2,0 %. [Internet-Link](#)

### Die Istanbuler Börse (IMKB) und die japanische Exchange Group haben ein Übereinstimmungsprotokoll unterzeichnet.

Die Istanbuler Börse (IMKB) und die japanische Exchange Group haben ein Übereinstimmungsprotokoll unterzeichnet. Dies sei das erste unterzeichnete Abkommen beim Übergang zur Börse Istanbul.

Die Zusammenarbeit von zwei Aktienmärkten wird der Markt den Anlegern ermöglichen, Investment-Portfolios zu diversifizieren, wird Türkisch und Japanisch Kapitalmärkten zur Entwicklung beitragen.

Mit gemeinsamen Konferenzen und Workshops sollen diese Fonds bekannt gemacht werden. Beide Börsen sollen in verschiedenen Bereichen ihr Wissen in den Fachgebieten austauschen.

Der Präsident der Istanbuler Börse Ibrahim Turhan sagte, die konkreten Ergebnisse des unterzeichneten Übereinstimmungsprotokolls werde man in Kürze sehen. [Internet-Link](#)

## FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

### Mercedes-Benz bekommt Lenksysteme ‚Made in Turkey‘



Infolge eines Übernahmevertrages zwischen dem aktuellen Hersteller ThyssenKrupp Automotive und dem türkischen Unternehmen Hema Endustri, wird der deutsche Autohersteller Mercedes-Benz seine Lenksysteme von nun an aus der Türkei beziehen.

ThyssenKrupp, Langzeithersteller von hydraulischen Lenksystemen für Fahrzeuge der Marke Mercedes-Benz, hat sich zum Verkauf der Produktionsrechte zusammen mit der Technologie und den Anlagen an Hema Endustri bereit erklärt, da letzterer plant, seine lokalen Produktionskapazitäten zur Herstellung von Lenksystemen zu nutzen.

Das türkische Unternehmen wird noch vor Ende des Jahres das Werk von Düsseldorf (Deutschland) in die türkische Provinz Tekirdag verlegen, dazu 70 Millionen Euro investieren und 1000 Arbeitsplätze schaffen. Hema Endustri beabsichtigt seine Produktionskapazitäten zu erhöhen und plant, weltweit drittgrößter Hersteller für Steuerräder für Lastkraftwagen zu werden.

Mercedes-Benz stellt Lastkraftwagen und Busse zurzeit in zwei Werken in der Türkei her und exportiert in mehr als 70 Länder.

Die türkische Automobilbranche, die bereits Produktionsstätten globaler Marken wie Ford, Toyota,

Honda, Renault und Fiat beheimatet, arbeitet nicht nur darauf hin, die wachsende Binnennachfrage zu decken, sondern möchte auch ein führender Lieferant für Fahrzeuge auf regionalen und globalen Märkten werden. Die türkische Ersatzteilindustrie mit ihrer jahrelangen Erfahrung in der Zulieferung von weltbekannten Autoherstellern, leistet einen wichtigen Beitrag zu den Exporten der Automobilbranche des Landes, die sich 2012 auf insgesamt 19 Milliarden USD belaufen. [Internet-Link](#)

## ARTKEL DES MONATS

Güler Sabanci kandidiert für Aufsichtsrat

# DER TAGESSPIEGEL



Tagesspiegel, 20.01.2013

*Die neue Macht bei Siemens*

von Gerd Höhler

**Diese Frau dominiert: Güler Sabanci. Die 57-Jährige kandidiert für den Aufsichtsrat des Elektrokonzerns Siemens – und ist eine der einflussreichsten Managerinnen der Welt.**

Wer im 25. Stock des Sabanci-Towers im Istanbuler Bankenviertel Levent residiert, ist ganz oben angekommen. Hier ist die Chefetage. Seit 2004 leitet die 57-jährige Güler Sabanci dort die Geschäfte der Sabanci Holding, der zweitgrößten türkischen Unternehmensgruppe. Am 23. Januar kandidiert die „mächtigste Frau der Türkei“, wie sie genannt wird, auf der Siemens-Hauptversammlung für einen Sitz im Aufsichtsrat des deutschen Weltkonzerns. Die Türkin bringt reiche Managementenerfahrung und Durchsetzungsvermögen mit.

Der kräftige Händedruck, die tiefe, rauchige Stimme, das selbstbewusste Lächeln – man spürt sofort: Diese Frau dominiert.

Das Stereotyp vom „schwachen Geschlecht“ passt auf sie nicht. Das Magazin „Fortune“ führt Güler Sabanci in der globalen Rangfolge der mächtigsten Wirtschaftsführerinnen auf Platz sechs, die „Financial Times“ sogar auf Platz zwei. 70 Unternehmen, fast 60 000 Beschäftigte, knapp elf Milliarden Euro Umsatz: Damit ist die Sabanci Holding zwar deutlich kleiner als Siemens. In der Türkei aber ist Sabanci aber die stolze Nummer zwei nach der Familienholding Koc.

Güler Sabanci ist in einer Männerwelt aufgewachsen. „Ich war das erste Mädchen in unserer Familie“, erinnert sie sich. „Für meinen Großvater Haci Ömer Sabanci war ich die erste Enkelin, ein unbekanntes Wesen – das hat mir Vorteile gebracht“, glaubt sie. Das Bild des Großvaters hängt in ihrem Büro. Die Geschichte, wie alles angefangen hat, erzählt sie immer wieder gern: Wie Haci Ömer 1921 als 14-Jähriger aus dem zentralanatolischen Kayseri zu Fuß ins 450 Kilometer entfernte Adana wanderte, sich als Baumwollträger verdingte, seinen Verdienst in Land investierte und mit Anfang 20 als Partner in eine Baumwoll-Handelsfirma einstieg. Das war der Grundstein. Auf den 1966 gestorbenen Gründer folgte dessen Sohn Sakip. Er baute Sabanci zu einem globalen Konzern aus. Er bestimmte kurz vor seinem Tod Nichte Güler zur Nachfolgerin.

Da hatte sie ihre Qualifikation bereits unter Beweis gestellt: 14 Jahre lang führte sie die Reifensparte des Konzerns. Das brachte ihr den Spitznamen „Reifenkönigin“ ein. „Es war eine reine Männerwelt“, erinnert sie sich. „Aber es ging – ein wenig haben sich die Männern mir angepasst, ein wenig ich mich ihnen.“ Als Präsidentin der Holding hat sie den Supertanker Sabanci auf einen neuen Kurs gebracht. Aus acht Geschäftsfeldern wurden fünf: Finanzdienstleistungen, Zement, Einzelhandel, Automobile und Energie.

Sabanci Holding ist überall

Zur Sabanci Holding, die zu knapp 75 Prozent in Familienbesitz ist, gehören rund 70 Einzelfirmen. Sie begegnen den Türken fast überall: Sie benutzen vielleicht einen Geldautomaten der Akbank oder sie

beziehen Strom aus einem Kraftwerk des Versorgers Enerjisa. Sie fahren möglicherweise ein Auto, das bei Toyotasa von den Bändern gelaufen ist, einem Gemeinschaftsunternehmen mit Toyota, oder sie benutzen einen Überlandbus der Marke Temsa. Die meisten dieser Busse rollen auf Reifen des Herstellers Brisa – das 1974 mit dem japanischen Hersteller Bridgestone gegründete Gemeinschaftsunternehmen ist der siebtgrößte Reifenhersteller Europas.

Zum Einkauf gehen viele gern in einen Carrefoursa-Supermarkt, eine Kooperation mit dem französischen Einzelhandelsriesen Carrefour. Wenn sie sich eine Zigarette anstecken, kommt sie häufig von Philip Morrisa. Einen Fernseher oder Computer kauft man bei Teknosa, der führenden Elektronikette. Und wer es sich leisten kann, checkt auf der Geschäftsreise in einem Hiltonsa-Hotel ein, die zur Sabanci-Touristiksparte Tursa gehören.

Eine Frau an der Spitze eines Konzerns: In der Türkei ist das nicht ungewöhnlich. Hier trifft man mehr Frauen in Top-Positionen an als etwa in Deutschland. Nach einer Statistik des World Economic Forums sind zwölf Prozent der Vorstandsmitglieder in der Türkei weiblich. Nur in Finnland gibt es noch mehr Frauen in Führungspositionen. Der Weltdurchschnitt liegt bei fünf Prozent, in Deutschland sind es nur 3,2 Prozent.

Eine Frauenquote gibt es in der Türkei nicht, wohl aber eine Empfehlung der Kapitalmarktaufsicht, wonach jedes börsennotierte Unternehmen mindestens eine Frau im Vorstand haben sollte. Gefördert werden weibliche Karrieren durch eine gesetzliche Vorschrift, wonach ein Unternehmen, das mehr als 150 Frauen beschäftigt, einen Betriebskindergarten einrichten muss. Auch die Struktur der türkischen Wirtschaft, in der Familienunternehmen eine große Rolle spielen, begünstigt die Aufstiegschancen für Frauen.

Güler Sabanci, die als Single lebt, hat ihren eigenen Führungsstil entwickelt. Rund die Hälfte ihrer Arbeitszeit widmet sie den nicht-kommerziellen Aktivitäten des Konzerns wie der gemeinnützigen Sabanci-Stiftung, zu der mehrere Museen gehören, und der Sabanci-Universität, eine der angesehensten Hochschulen des Landes. Vier von zehn Studenten der Universität bekommen ein Stipendium. Schon ihr Onkel Sakip hatte als großzügiger Mäzen in der Türkei den Status einer Volkshelden. „Man soll das Geld, das man in diesem Land verdient, den Menschen zurückgeben“, sagte er. Güler Sabanci pflegt diese Tradition.

„Verbindlich“ trete die Sabanci-Präsidentin im Geschäftsleben auf, aber auch „knallhart“, sagt ein prominenter Istanbuler Unternehmer: „Sie setzt sich besser durch als die meisten Männer, die ich kenne.“ Güler Sabanci gilt als die mächtigste Frau der Türkei, aber dieses Etikett gefällt ihr nicht. „Ich ziehe es vor, wenn man mich die erfolgreichste Frau der Türkei nennt – ich glaube fest an die Macht des Erfolges.“

## EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
  - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
  - $\pm 26\%$  unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
  - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
  - stabile Bevölkerungszahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr 2030
- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6% 2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
  - \* EU : 46 % (die Türkei ist der 7. größte Handelspartner der EU)
  - \* Russland : 10,9% \* USA : 4,4%
  - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
  - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
  - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP ( Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10% )
- Industriegüter : 94,8% der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

[Die Türkei ist in der Welt :](#)

[Die Türkei ist in Europa :](#)

- sechstgrößter Hersteller von Zement
  - zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
  - größter Hersteller von Bor KühlschranksHersteller
  - zweitgrößter Schmuckexporteur
  - sechstgrößter Schiffsbauer
  - sechstgrößter Textilexporteur
  - größter Hersteller von TV Apparaten
  - größter Hersteller von Aurocar/Bus
  - drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
  - viergrößter Telekom-Markt
  - viergrößter Hersteller in der Automobilindustrie
  - drittgrößter Produzent von Eisen
  - sechstgrößter
  - drittgrößter Yachthersteller,
- und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- **Nettobetrag ausländischen Kapitals** : €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)  
Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.

- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft** : Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.  
± 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen  
+ 65 Millionen GSM-Abonnenten  
+ 19 Millionen Internet-Nutzer  
± 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

- ▶ **REFORMEN** : Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts

- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3. Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

**V.i.S.d.P:****TÜSIAD Berlin Office****Märkisches Ufer 28****10179 Berlin****berlinoffice@tusiad.org**